

Zum 65-jährigen Jubiläum unseres Siebenbürgerheimes Rimsting

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Hilfsvereins der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. Träger des Siebenbürgerheimes Rimsting, wurde auch das 65-jährige Bestehen des Heimes gewürdigt. Aus diesem Anlass las unsere Heimbewohnerin, Gretl Jekelius, folgende von Klaus Waber und Werner Philippi verfasste Festrede:

Sehr verehrte Vereinsmitglieder und Gäste!

Man schrieb das Jahr 1953, als Anfang April hier in Rimsting das erste von fünf Heimen in Deutschland, für vorwiegend Siebenbürger Sachsen, eröffnet wurde. Es war der erste Gemeinschaftsbesitz der Siebenbürger Sachsen, fern der alten Heimat, hier in Deutschland.

Viele Siebenbürger Sachsen standen nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland vor dem Nichts! Sie hatten fast alles verloren, ihre Familie, ihre Heimat, ihr Eigentum - nicht aber die starke siebenbürgisch-sächsische Identität und die tiefe Verwurzelung in unseren Traditionen und in unserer Kultur!

Am 11. Januar 1952 wurde der Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. gegründet, der sich zur Aufgabe gestellt hatte, ein Heim für hilfebedürftige Siebenbürger Sachsen in Deutschland zu gründen und wirtschaftlich autark zu unterhalten. Dieses konnte bereits Ende März des folgenden Jahres 1953 hier am Guggenbichl in Rimsting am Chiemsee seine Tore für die ersten 35 Bewohner öffnen!

In der Siebenbürgischen Zeitung Nr. 12 vom 17.12.1952 wurde die Eröffnung des Heimes mit folgenden Worten angekündigt, Zitat: „Über seinen unmittelbaren Zweck hinaus, soll das Heim ein Stück Siebenbürgen für uns alle sein.“

Und in der Tat fanden hier viele unserer entwurzelten Landsleute Trost und Halt, konnten Gleichgesinnte treffen und unser siebenbürgisch-sächsisches Brauchtum weiter pflegen.

So wurden hier z.B. 1955 die Siebenbürgische Bibliothek gegründet und über die Jahre viele Tagungen, Lesungen wie auch Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen mit siebenbürgisch-sächsischem Hintergrund ausgerichtet.

Inzwischen schreiben wir heute das Jahr 2018 und unser Heim bietet auch nach 65 Jahren mittlerweile über 100 Landsleuten einen „heimatlichen“ Ort für ihren Lebensabend in siebenbürgischer Gemeinschaft und Tradition.

Damit wurde das Heim im Laufe der Jahrzehnte seiner Aufgabe „ein Stück Siebenbürgen für uns alle“ zu sein, voll und ganz gerecht und stellt auch heute noch eine enorme Bereicherung nicht nur für uns Siebenbürger Sachsen dar, dem Leitspruch der Gründerväter des Hilfsvereins „Stephan Ludwig Roth“ e. V. folgend:

**Siebenbürgerheim,
durch Treue gestaltet, mit Liebe verwaltet,
zum Wohle der Alten, Gott mög' es erhalten.**

kann nun dieses Siebenbürgerheim in diesem Jahr sein 65-jähriges Jubiläum feiern und unsere Landsleute können da nun schon seit 65 Jahren wohnen und ihren Lebensabend genießen, wo Andere für viel Geld Urlaub machen.

Es war wahrhaftig ein Glücksfall, dass dieses außergewöhnlich schön gelegene Anwesen im Chiemgau mit Blick auf den Chiemsee und die bayerischen Alpen von unseren Gründervätern erworben werden konnte.

Zu dem erworbenen Anwesen gehörten das Herrenhaus, das Bauernhaus, drei Blockhäuschen, ein Hühner- und ein Schweinestall, (die es heute nicht mehr gibt) und ein herrlicher Garten mit den verschiedensten Laub- und Nadelbäumen, Ziersträuchern und Wegen mit Bänken. Eine zusätzliche Bereicherung war von Anfang an der direkte Zugang zum See mit Bade-

plattform, Bootshaus, Umkleidekabinen und Ruderboot, der auch heute eine große Wertsteigerung unseres Heimes darstellt.

Doch seit dem Kauf des Anwesens Anfang Januar 1953 hat sich bis heute hier in Rimsting am Guggenbichl unendlich viel verändert.

Es musste nicht nur immer wieder gebaut werden um das Heim wegen der großen Nachfrage zu vergrößern, sondern auch um es den stets steigenden Ansprüchen sowohl der immer älteren Heimbewohner als auch der zuständigen Behörden, anzupassen und es überlebensfähig zu modernisieren.

Doch immer war und ist es den ehrenamtlichen Vorständen des Stephan Ludwig Roth Hilfsvereins ein wichtiges Anliegen, die Erinnerung an Siebenbürgen wach zu halten um den Begriff Heimat in seiner tragenden Bedeutung für die Bewohner dieses Heims aufleben bzw. weiterleben zu lassen.

So wurden in diesen Jahren dann für unsere betagten Siebenbürger Sachsen 5 Häuser der Geborgenheit und neuer Lebensgemeinschaften gebaut und umgebaut, die Möglichkeiten menschlicher Kontakte und die Teilnahme am Gemeinschaftsleben auch im hohen Alter bieten.

In diesen erleben auch nach mehr als 6 Jahrzehnten, nunmehr über hundert rüstige und pflegebedürftige Siebenbürger Sachsen aber auch andere Hilfe suchende ältere Menschen, einen sorglosen Lebensabend in liebens- und lebenswerter Geborgenheit im Rahmen unserer heimatlichen Werte und Traditionen.

Die viele Personen umfassende Warteliste ist ein Beweis dafür, dass unser Heim auch heute noch einen sehr guten Ruf hat und sehr beliebt und gefragt ist.

Leider kommen unsere Landsleute erst in einem recht fortgeschrittenen Alter zu uns und können deswegen immer weniger die vielen gebotenen Möglichkeiten wahrnehmen. Sie müssen dann leider früher oder später aus dem Wohnbereich in die Pflegeabteilung umziehen. Wer hätte damals 1953 ahnen können, dass unser Siebenbürgerheim und dessen siebenbürgisch-sächsische Heimbewohner sich in der neuen Heimat, hier im schönen Chiemgau, im Laufe dieser 65 Jahre so gut integrieren würden, dass sie heute einen festen Bestandteil der Gemeinde Rimsting und des örtlichen Seniorenvereines darstellen.

Unser 1. Bürgermeister Herr Mayer bekräftigt das wie folgt: Zitat:

„Das Siebenbürgerheim Rimsting ist eine segensreiche Einrichtung, ein wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens in Rimsting und seit 65 Jahren aus unserem Dorf nicht mehr weg zudenken.“

Seit geraumer Zeit leben auch Rimstinger und Chiemgauer Bürger in dem Heim und die große Nachfrage bestätigt, dass alle Menschen gerne ihren Lebensabend in diesem Heim, das allen Menschen offen steht, verbringen wollen, wo sie sich besonders gut betreut und sehr wohl fühlen“.

Deshalb wollen wir heute zum 65-jährigen Jubiläum in echter Anerkennung und Dankbarkeit all' die vielen ehrenamtlichen engagierten, voraus-schauenden Idealisten würdigen, die als Vorstände, Heimbeiräte und freiwillige Mitarbeiter, aber ebenso auch als Heimleiter, Heimleiterinnen und insbesondere als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unser Heim wahrhaftig „zum Wohle vieler Alten“, „in Treue gestaltet“ und mit großer „Liebe verwaltet“ haben.

Diese alle wollen wir heute keinesfalls vergessen!!

Es waren 1952 die 14 Gründungsmitglieder des Trägervereins und hier vor allem Erwin Tittes, der Initiator und Wegbereiter des Projektes; danach die vielen ehrenamtlichen Vorstände die über all' die Jahre beste Arbeit für den Bestand des Heimes geleistet haben.

Für das Funktionieren des Heimes und das Wohlbefinden der Heimbewohner/innen sorgten jedoch über die Jahrzehnte hinweg unsere Heimleiter und Heimleiterinnen die wir hier in der

zeitlichen Folge namentlich nennen wollen: Ada Hinz, Anna Zell, Hannes Ongyert, Werner Umbrich, Gerhard Schmidt, Johannes Phleps und Emilie Maurer. Übergangsweise hatte Renata Schwarz die Heimleitung, bis am 1. Juni dieses Jahres Cornelia Pfaffinger die Leitung des Heimes übernommen hat.

Unser Heim verdankt aber sein bis heute sehr hohes Ansehen in höchstem Maße auch der zuverlässigen, fachgerechten Betreuung und der menschnahen Freundlichkeit der vielen wertvollen Mitarbeiter/innen die unser Heim über all die Jahre ganz wesentlich mitgeprägt haben.

Alle diese Menschen haben jeweils ihren Teil dazu beigetragen, dass unser Heim nicht nur in siebenbürgischen Kreisen den besten Ruf genießt.

Und das soll auch in Zukunft so bleiben!

In diesem Sinne hat ab Oktober 2017 ein Führungswechsel in der Leitung unseres Heimes stattgefunden und ab 1. Juni 2018 ein junges qualifiziertes Führungsteam die Einrichtungsleitung, Betriebsleitung und Pflegedienstleitung und auch unsere Küche mit großem Einsatz in voller Verantwortung übernommen.

Wir alle wünschen dieser neuen jungen „Heimleitung“ für die Zukunft von ganzem Herzen alles Gute und viel Erfolg in der Fortsetzung unserer bisherigen menschenorientierten Ziele.

Denn nur durch den langjährigen wertvollen Einsatz vieler Menschen die alle das gleiche Ziel vor Augen hatten, konnte unser Heim über 65 Jahre fortbestehen, stetig vergrößert, verschönert und dem immer höheren Lebensalter unserer Heimbewohner wie auch den strengeren gesetzlichen Vorgaben angepasst werden.

So wuchs in den vergangenen 65 Jahren unsere einfache Zufluchtsstätte der 50er Jahre zu einem modernen, kerngesunden und überlebensfähigen Alten- und Pflegeheim heran.

Für uns alle gilt nun dieses Juwel langfristig zu erhalten!

In diesem Sinne wünschen wir alle heute, unserem 65-Jahre „jungen“ Siebenbürgerheim für die kommenden Jahrzehnte nur das Beste; immer gute Vorstände, Einrichtungsleiter/innen und Mitarbeiter/innen mit jeweils richtigen Händchen in der Führung des Hauses, ebenso treue Vereinsmitglieder und viele ehrenamtliche Helfer, damit noch viele alte Menschen ihren Lebensabend hier am Guggenbichl in der wunderschönen bayerischen Landschaft des Chiemgau verbringen können.

Für den Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V.

Klaus Waber, Werner Philippi,